

Mit «PathMate» neue Wege finden

Technologie-System gegen Übergewicht – für gesunden Lebensstil

ZUR SACHE

Björn Brogle, Sportwissenschaftler

Allgemein bekannt und bestätigt durch den jüngsten Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) lässt der moderne und bequeme Lebensstil die Zahl an übergewichtigen Kindern und Jugendlichen immer weiter steigen. Das Bundesamt für Gesundheit geht davon aus, dass im Jahr 2022 jedes fünfte Kind davon betroffen sein wird.

Aktuell zählt man etwa 380'000 übergewichtige Jugendliche in der Schweiz. Doch lediglich ein Bruchteil, etwa 800 Kinder und Jugendliche, werden durch multiprofessionelle Therapieprogramme überhaupt erreicht und unterstützt. Vielen Familien fehlen grundlegend die Mittel und Möglichkeiten, um Behandlungsangebote, wie beispielsweise das «KIG-together» des Kinderspitals (OKS), wahrzunehmen.

Technischer Begleiter für gesunden Lebensstil

Wie können wir in Zukunft mehr betroffene Jugendliche erreichen und auf dem Weg zum gesünderen Lebensstil begleiten? In der Jugendmedizin hat sich daher ein Team zusammengefunden, das sich derzeit intensiv mit dem vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekt «PathMate» beschäftigt. Das Kernteam des Kinderspitals, geleitet von Prof. Dagmar l'Allemand und Sportwissenschaftler Björn Brogle, besteht aus den Jugendmedizinerinnen Dr. Dirk Büchter und Dr. Dunja Wiegand, sowie der Ernährungsexpertin Anneto Dintheer-Ter Velde.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Institut für Physiologie der Universität Lausanne, dem Institut für Technologie-Management der Universität St.Gallen (HSG) und dem Auto-ID Lab der ETH Zürich soll in dem 3-jährigen Projekt ein modernes Technologie-System entwickelt werden, welches die Qualität der professionellen Betreuung (auch über die Distanz hinweg) verbessert und Jugendliche auf ihrem Weg zu einem gesundem Lebensstil begleiten soll.

Am Puls modernster Entwicklungen

Im mobilen Zeitalter von Facebook & Co orientieren wir uns an modernster Informationstechnologie und Zukunftsprojekten. Die Grundpfeiler des gesunden Lebensstils mit den Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden auf «Computerniveau» herunter zu brechen, ist nicht einfach! Mit unseren Projektpartnern an der ETH Zürich und der HSG sitzen wir an der Quelle aktuellster Informationstechnologie. In welcher Form das «Hightech-Produkt» letztendlich erscheinen wird – ob als Tamagochi-Begleiter oder sprechender Kühlschrank – und wie dieses zum Einsatz kommt, ist auch für uns noch eine spannende Frage.

Durch intensive Auseinandersetzung mit dem Thema «Problemfelder der Adipositas-therapie» und enge Zusammenarbeit mit Therapeuten und Ärzten hat das Projekt nicht nur die Chance, ein vielleicht bahnbrechendes Produkt zur Gesundheitsförderung zu entwickeln, sondern wir selbst sammeln neue Erfahrungen, rüsten uns für die technische Ent-

wicklung und können allenfalls bereits bestehende Einzel- und Gruppenprogramme anpassen und deren Qualität überprüfen.

Erste Entwicklungsschritte

Aktueller Stand: Das «PathMate» Projekt steckt noch in den Kinderschuhen. Offizielles Kick-Off-Meeting war am 23. März. In der gegenwärtig laufenden Entwicklungsphase werden die Bedürfnisse der Patienten ermittelt und mit ihnen gemeinsam ein erster Prototyp entwickelt. In einem zweiten Schritt soll in einer randomisierten kontrollierten Studie die Anwendung des IT-Systems im Vergleich zur üblichen begleiteten Behandlung von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen untersucht werden.

Der Prototyp sollte individuelle Zielsetzungs-, Motivations- und Therapiemodule beinhalten, welche möglicherweise mit Smartphone-Apps kombiniert werden können. Bei der intensiven Zusammenarbeit mit den Jugendlichen haben Datenschutz, Vertraulichkeit und Schutz vor Spielsucht natürlich hohe Priorität.

Gute Unterstützung erhofft

Wir sind auch realistisch und erwarten kein technisches Wunder, welches die bisher laufenden Therapieprogramme mit all ihren multiprofessionellen Bereichen der Ernährungsberatung, der Bewegungstherapie, der Psychologie und Medizin, vollständig ersetzen kann. Eine neu entwickelte intelligente Informationstechnik kann bereits motivierte Patienten sicherlich gut unterstützen und ihnen eine Struktur vorgeben, welche die Verknüpfung persönlicher Bedürfnisse, Ziele und Motivation mit den vorhandenen Situationen erlaubt und somit den Nutzern auf dem Weg zu einem gesünderen Lebensstils begleitet. 